

Die CO₂-Schwindelei

Die Theorie, dass das Kohlendioxid in entscheidender Weise einen menschengemachten Klimawandel auslösen könnte, ist zum Mantra eines linken Medien- und Politiker-Mainstreams geworden. Um nicht zum Außenseiter zu werden, haben sich teilweise auch Politiker der bürgerlichen Mitte auf der Basis von Empfehlungen von PR-Agenturen entschieden, auf dieser Welle mitzureiten. Eine naturwissenschaftliche Analyse des Themas zeigt jedoch, dass die CO₂-Theorie bei näherer Betrachtung der [Fakten](#)¹ schnell in sich zusammen fällt.

Die Grundlage der CO₂-Theorie

Eine der ersten Publikationen über die Theorie der Klimaerwärmung durch Kohlendioxid stammt von [Svante Arrhenius](#)² von 1896. Und tatsächlich: In der [Zeitspanne von 1890 bis heute](#)³ haben die Meteorologen von einem Anstieg der Durchschnittstemperatur berichtet. Gleichzeitig ist der Kohlendioxidgehalt in der Luft angestiegen. Michael Mann stellte 1998 sogar die These auf, die Durchschnittstemperatur sei innerhalb der letzten 600 Jahre fast 500 Jahre nahezu konstant geblieben und dann erst mit der Industrialisierung sprunghaft angestiegen. Später wurde der Zeitraum sogar auf 1000 Jahre erweitert. Man nennt dies die „[Hockeyschläger-Kurve](#)“⁴. Auch wenn man die letzten 22.000 Jahre betrachtet, kann man teilweise einen scheinbaren Zusammenhang zwischen [Kohlendioxid- und Temperaturanstieg](#)⁵ beobachten. Aufgrund dieser Koinzidenz wurde untersucht, ob das Kohlendioxid aus der Verbrennung von Kohle, Öl und Gas für die Erwärmung verantwortlich sein könnte. Kohlendioxid kann Infrarot (IR)-Strahlung absorbieren und auch wieder emittieren. Daraus wurde die Fähigkeit von Kohlendioxid abgeleitet, Wärmestrahlung quasi auf die Erde reflektieren zu können und somit vom Ergebnis her eine Wirkung zu haben wie die Glasscheibe eines Trauhauses. Ob dieser Effekt real ist und ggf. quantitativ relevant, um das Klima auf der Erde signifikant zu verändern, soll hier analysiert werden.

Das Klima änderte sich bisher unabhängig vom CO₂

Den [Klimawandel](#)⁶ gibt es seit Anbeginn der Welt vor rund [4,6 Milliarden Jahren](#)⁷. Nach der Erkalting der Erdkruste sank die globale Durchschnittstemperatur im [Präkambrium](#)⁸ vor rund 3 Milliarden Jahren auf unter 40°C und es konnten erste Organismen entstehen. In der weiteren Erdgeschichte gab es Eiszeiten und Warmzeiten, wobei Temperaturanstiege nicht durch vorangegangenen CO₂-Erhöhungen hervorgerufen wurden. So gab es beispielsweise im Paläozoikum (genauer gesagt im Ordovizium vor rund 450 Millionen Jahren) eine [Eiszeit bei einer Kohlendioxidkonzentration von 4400 ppm](#)⁹ – also 11 mal so hoch wie heute. Dass Eiszeiten nicht durch eine Absenkung des CO₂-Gehalts in der Atmosphäre ausgelöst wurden, wies der Marburger Mineralogie-Professor [Emanuel Kayser](#)¹⁰ bereits 1913 nach.

¹ Fakten, nichts als Fakten! Globale Erwärmung oder globale Verblödung der Menschen? Otto Hahn, Wittgenstein Verlag, 2014.

² Svante Arrhenius, On the Influence of Carbonic Acid in the Air upon the Temperature of the Ground, Philosophical Magazine and Journal of Science, Series 5, Vol. 41, April 1896, p. 237-276.

³ Seilnacht-Online-Lexikon „Chemie und Ökologie“.

⁴ Michael M. Mann et al., Global-scale temperature patterns and climate forcing over the past six centuries Nature, Vol 392, 23. April 1998.

⁵ CO₂ sorgte für Ende der Eiszeit, Science @ ORF.at, 5.4.2012.

⁶ Der Klimawandel, Dr. Helmut Moldaschl, Books on Demand, 2019.

⁷ 4,6 Milliarden Jahre, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG)

⁸ Wolfgang Fraedrich, Klimawandel ist keine Neuzeiterscheinung, Geographie heute, Heft 326, 2015.

⁹ CO₂-Concentration in the atmosphere in the last 600 millions of years, Internet-Vademecum.

¹⁰ E. Kayser, Über die Arrhenius' sche Theorie der Eiszeiten, Zentralblatt für Mineralogie etc., 1913, S. 769.

Die [Warmzeiten](#)¹¹ um 1000 vor Christus, zur Zeit des Römischen Reiches (auch in England war Weinanbau möglich) und um 1000 nach Christus hatten nichts mit schwankenden Kohlendioxid-Konzentrationen zu tun und waren zudem Zeiten kultureller Blüte und des Wohlstandes. Darauf verweist auch die [Arbeitsgemeinschaft Energie und Umwelt](#)¹² (AG E+U) in NRW, ein Zusammenschluss von Fachleuten aus den Bereichen Ingenieur-, Natur- und Wirtschaftswissenschaften, von sachkundigen Bürgern und Journalisten, der im Jahr 2004 entstand. Die Initiatoren dieser Arbeitsgemeinschaft waren auch am [Klimamanifestes von Heiligenroth](#) (2007) beteiligt. Die [FAZ wies bereits 2007](#)¹³ nach, dass die eingangs erwähnte „Hockeyschläger“-Temperaturkurve keine reale Datenbasis zu haben scheint, besonders in der Version mit dem langen Hockeyschlägerstil von 1000 Jahren. Ursprünglich hatte Michael Mann, der Erfinder der Hockeyschlägerkurve, den betrachteten Zeitraum vor 600 Jahren am Ende der mittelalterlichen Warmzeit begonnen. 2019 [verlor Michael Mann einen Prozess](#)¹⁴ gegen seinen wissenschaftlichen Konkurrenten Tim Ball. Holger Douglas analysierte den Prozess im Portal „[Tichys Einblick](#)“¹⁵ ausführlich.

Der einzige Zusammenhang zwischen Warmperiode und Kohlendioxid ist der, dass der CO₂-Anteil in der Luft einige Jahrhunderte nach Beginn einer Warmzeit anzusteigen beginnt. Der CO₂-Anstieg ist also eine Folge des sonnenbedingten Klimawandels. Die Zeitverzögerung von 300 bis 1000 Jahren ergibt sich dadurch, dass das im Meerwasser gelöste CO₂ als Folge der Erwärmung verstärkt in die Atmosphäre entweicht – wie bei der Sprudelwasserflasche im Sonnenschein. Da dieser Prozess nur an der Meeresoberfläche stattfindet und es sehr lange dauert, bis Meeresströmungen das Wasser im Meer umwälzen, vergehen mehrere Jahrhunderte, bis eine höhere Durchschnittstemperatur auf der Erde signifikant höhere CO₂-Werte nach sich zieht. Die Internetplattform „[Klimafakten.de](#)“¹⁶ räumt zwar diesen Zusammenhang ein, behauptet jedoch, dass das aus den Ozeanen entweichende Kohlendioxid die Klimaerwärmung verstärke. Beweise für diese Theorie werden nicht angegeben.

Die Sonne bestimmt unser Klima in entscheidender Weise

Die Klimaänderungen auf der Erde werden im Wesentlichen bestimmt durch unterschiedliche [Sonnenstrahlungsintensitäten](#)¹⁷, die auch mit dem schwankenden [Abstand zwischen Erde und Sonne](#)¹⁸ zu tun haben. Hierbei spielen die [Exzentrizität](#)¹⁹ der Erdumlaufbahn um die Sonne (Abweichung von der Kreisbahn im Laufe der Jahrtausende), die Obliquität (Neigung der Erdachse gegen die Erdbahnebene) und die Präzession (Schwingung der Erdachse um die Senkrechte auf der Erdbahnebene) eine Rolle. Einen weiteren Einfluss haben [Oszillationen des solaren Magnetfeldes](#)²⁰ (zu der Veröffentlichung in „Nature“ gibt es einen [deutschen Artikel](#)²¹) und [Sonnenwinde](#)²² (auch als „Sonnenflecken“ wahrgenommen), die in Zyklen mal stärker und mal schwächer ausfallen und die Wolkenbildung beeinflussen. Wolken reflektieren das Sonnenlicht tagsüber zurück ins Weltall (kühlender Effekt) und reduzieren nachts die Abkühlung (warm-haltender Effekt).

¹¹ Klima macht Geschichte, Vom Neandertaler bis zum alten Rom, TerraX, ZDF.de, 10.7.2016.

¹² Dr.-Ing. Normann Treinies, Die Geschichte der CO₂-Lüge, www.ageu-die-realisten.com, 29.9.2016.

¹³ Christian Bartsch, Wider die Klimahysterie: Mehr Licht im Dunkel des Klimawandels, FAZ, 03.04.2007.

¹⁴ Roger Letsch, Ein Pokerspiel um Hockeystick und Klimakatastrophe, unbesorgt.de, 31. August 2019.

¹⁵ Holger Douglas, Klimapolitik vor Gericht: Sie steil ist der Temperaturanstieg wirklich?, Tichys Einblick, 9.9.2019.

¹⁶ Ist vielleicht etwa anderes als der Mensch die Ursache? www.klimafakten.de.

¹⁷ Dr. Jay Lehr, It's the sun stupid, www.cfact.org, 20.6.2019.

¹⁸ Großer Streit: Britische Wissenschaftler behaupten, globaler Temperaturanstieg darauf zurückzuführen, dass sich Erde der Sonne nähert, www.unserplanet.net, 19.7.2019.

¹⁹ Klimawandel, <http://flatau-itt.de/>

²⁰ V. V. Zharkova, et. al., Oscillations of the baseline of solar magnetic field and solar irradiance on a millennial timescale, Nature, 24.56.2019.

²¹ Fritz Vahrenholt, Die Sonne im Juni 2019 und die Muster der Erwärmung, Trichy's Einblick, 2.8.2019.

²² Ulli Kulke, Sonnenwind gibt Antworten zum Klimawandel, Die WELT, 23.11.2009.

Die Vorhersagen des CO₂-Klimamodells bestätigten sich nicht

Während sich linke Medien einzelne Wetterereignisse herauspicken, um zu vermehren, dass die Klimakatastrophe noch viel schlimmer sei, als ursprünglich befürchtet, zeigt eine wissenschaftliche Analyse der Fakten genau das Gegenteil: Die Vorhersagen, die auf dem CO₂-Klimamodell beruhen, bestätigen sich nicht. Bereits 2013 kam der [Economist](#)²³ zu dem Schluss, dass der CO₂-Einfluss auf das Klima zumindest geringer als bisher angenommen sein könnte. Inzwischen vermeldet die [NASA](#)²⁴, dass die arktische Eisschicht wächst statt zu verschwinden. Das als Eisbrecher gebaute norwegische Forschungsschiff „Kronprins Haakon“ war daher im Juli 2019 gezwungen, nördlich von Spitzbergen umzukehren, nachdem es auf [wesentlich dickeres Eis](#)²⁵ gestoßen war als erwartet.

Kohlendioxid verursacht keinen „Treibhauseffekt“

Angesichts dieser Fakten, spricht alles dafür, dass es sich bei den Prophezeiungen einer menschengemachten Klimakatastrophe eher um eine [Lüge](#)²⁶ handelt und für das CO₂ ein [Freispruch](#)²⁷ verkündet werden kann. Das ergibt auch eine nähere quantenphysikalische Betrachtung des Kohlendioxids. Wie unwissenschaftlich die CO₂-Theoretiker arbeiten, damit beschäftigten sich die beiden Wissenschaftler [Willie Soon und Elliott Bloom](#)²⁸ in ihren Vorträgen, die sie am 24. Juli 2019 in Oakland, CA beim Think Tank "Independent Institute" hielten. Fehlende Logik in der Beweisführung des Treibhauseffekts bemängelt auch [Axel Burkart](#)²⁹ bei seinem Vortrag bei der Akademie „Zukunft Mensch“.

Die Erde ist kein Treibhaus

Die Erde ist KEIN Treibhaus mit einer Glaskuppel, die das Aufsteigen der erwärmten Luft verhindert. Die von ARD und ZDF als „Treibhausgase“ bezeichneten Infrarotstrahlung absorbierenden Gase wie Wasserdampf, Kohlendioxid und Methan können nicht verhindern, dass warme Luft aufsteigt. Der Diplomchemiker [Dr. Gerhard Stehlik](#)³⁰ (damals Sachverständiger im Bundesausschuss Umwelt der FDP) forderte 2006: „Der unkorrekte und sogar irreführende Begriff *Treibhauseffekt* muss ersetzt werden durch den Begriff *Materialeffekt*. Denn alle Materialien der Außenzone der Erde (Atmosphäre, Wasser, Boden), die von der Sonne erwärmt werden, tragen gemeinsam dazu bei, dass der Lebensraum der Menschen auf der Erde lebensfreundliche Temperaturen hat. Sie alle gemeinsam machen diesen Lebensraum dadurch warm, dass sie die aufgenommene Sonnenstrahlung nicht sofort wieder abstrahlen, sondern erst einmal als Wärme zwischenspeichern.“ 2014 ging Gerhard Stehlik noch einen Schritt weiter und stellte die These auf, der Wärmeabstrahlungseffekt des Kohlendioxids in alle Himmelsrichtungen – also auch in das Weltall – habe zur Folge, dass [Kohlendioxid die Erde abkühlt](#)³¹ und nicht erwärmt. Dieser Effekt werde dadurch verstärkt, dass das Kohlendioxid nicht nur durch aufgenommene IR-Strahlung schwingt, sondern auch durch aktivierende Zusammenstöße mit Stickstoff und Sauerstoff-Molekülen (N₂ und O₂) zur Emission von IR-Strahlung angeregt werden könne. Die unpolaren Moleküle N₂ und O₂ wären dazu nicht in der Lage. Diese Annahme korreliert mit der Beobachtung, dass es auch bei doppelt und dreifach so hohen

²³ [The Economist](#): CO₂-Einfluss auf das Klima wohl geringer als bislang angenommen, [www.kaltesonne.de](#), 28.3.2013.

²⁴ Maria-José Viñas, Study: Mass gains of Antarctic ice sheet greater than losses, NASA, 5.11.2015.

²⁵ Andreas Demming, „Wir hatten mehr Eisschmelze erwartet“, Europäisches Institut für Klima & Energie, 24.7.2019.

²⁶ Die Klimalüge, Wolfgang Burgleitner, Unabhängig publiziert, 2019.

²⁷ Freispruch – für CO₂! Wie ein Molekül die Phantasien von Experten gleichschaltet, Wolfgang Thüne, Edition Steinherz, 2002.

²⁸ Willie Soon and Elliott Bloom, Vorträge beim "Independent Institute", Oakland (CA), 24. Juli 2019.

²⁹ Axel Burkart, Klimaforschung unwissenschaftlich – der einfache logische Beweis, YouTube, 14.9.2019.

³⁰ Dr. Gerhard Stehlik, Was beeinflusst die Erdtemperatur wirklich? - Eine kritische Betrachtung der CO₂-Theorie, [gerhard.stehlik-online.de](#), 2006.

³¹ Dr. T. Eichten, Dr.-Ing. V. Hopp, Dr. G. Stehlik, Dr.-Ing. E. Wagner, Why CO₂ cools the Surface of the Earth, [gerhard.stehlik-online.de](#), 2014.

CO₂-Werten in der Luft, die es in der Erdgeschichte gab, bisher nie ein „Kipp-Punkt“ überschritten wurde, ab dem die Erde durch aus den Meeren entgasendes CO₂ unumkehrbar nur noch heißer wurde. Den Effekt der Wärmeabstrahlung der Atmosphäre in den Weltraum stellt auch eine [Grafik des Max-Planck-Instituts für Meteorologie](#)³² in Hamburg dar, die auf dem Hamburger Bildungsserver online steht. Mit einem dicken roten Pfeil ist die „langwellige terrestrische Ausstrahlung“ von der Atmosphäre in den Weltraum symbolisiert. Diese langwellige Strahlung ist die Infrarot-Strahlung, die nur von polaren Molekülen ausgehen kann, d.h. nicht von gleichatomigen Molekülen wie dem Stickstoff N₂ oder dem Sauerstoff O₂. IR-aktiv sind beispielsweise Wasser (H₂O), Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Stickoxid (NO), das sich in der Stratosphäre durch die energiereiche Sonnenstrahlung aus N₂ und O₂ bildet. Diese angeblichen „Treibhausgase“ sorgen also in Wirklichkeit dafür, dass die aufgestiegenen warmen Luftmassen in der Atmosphäre ihre Energie in Form von Infrarotstrahlung in den Weltraum abgeben können. Diese Funktion des CO₂ ist keine neue Erkenntnis, sondern seit mindestens 50 Jahren bekannt, denn 1969 publizierte Kyrill Kondratyev aus St. Petersburg den Mechanismus in seinem Buch „[Radiation in the Atmosphere](#)“³³. Auf Seite 805 erklärt er seine Berechnung der kühlenden Wirkung von CO₂ von minus 4°C. Drei Jahre später schreibt er nochmals explizit, „The long-wave radiation of [carbon dioxide is the factor of cooling](#).“³⁴ In einem [Erklärvideo auf Youtube](#)³⁵ versuche ich allgemeinverständlich und Schüler-gerecht zu erklären, warum die Erde kein Treibhaus ist und was das Kohlendioxid tatsächlich bewirkt.

Berechnung des Treibhauseffektes von „+33,2°C“ ist mehrfach fehlerhaft

Groteskerweise war es auch Kyrill Kondratyev, der 1984 bei einem Vortrag in London vor Politikern auf der Basis unrealistischer Annahmen (idealer Schwarzer Strahler; reine Abstrahlung, ...) seine „Berechnung“ präsentierte, dass die Erde ohne den vermeintlichen „natürlichen Treibhauseffekt“ um 33,2 °C kälter wäre. In den Medien und in Schulbüchern wird stets diese Zahl zitiert, obwohl sie zunächst nur in einem Konferenzband publiziert wurde und nicht in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift mit hohem „Impact“-Faktor, bei der der Artikel vorher von anderen Wissenschaftlern begutachtet worden wäre. Die Berechnung von Kyrill Kondratyev, die Durchschnittstemperatur der Erde läge ohne Treibhauseffekt bei -18 °C, wird von vielen Wissenschaftlern aus mehrfachen Gründen in Zweifel gezogen:

1. Die Erde ist kein „idealer Schwarzer Strahler“ wie Steinkohle oder Ruß, sondern der „blaue Planet“. D.h. die Erde absorbiert nicht den kompletten Spektralbereich des eingestrahnten Sonnenlichts und setzt ihn in Wärmestrahlung um, sondern reflektiert auch einen Teil des sichtbaren Lichts. Daher müsste man als Korrekturfaktoren die [Absorptionskoeffizienten und Emissionskoeffizienten](#)³⁶ der jeweiligen chemischen Verbindung der Erdoberfläche in das Stefan-Boltzmann-Gesetz ergänzen. Die Anhänger der Kohlendioxid-Theorie berücksichtigen dies mittels Albedo-Faktor („Weiß“-Grad), in den auch noch die weißen Wolken mit einfließen. Dies ist jedoch nur eine Näherung.
2. Die Wolken sind nicht nur weiß und reflektieren einen Teil der Sonnenstrahlung, weswegen es an bewölkten Tagen kühler ist. Nachts können die Wolken das Aufsteigen warmer Luftmassen verlangsamen und IR-Strahlung von der Erde zurückstrahlen. Das ist ein wärmender „Treibhaus“-ähnlicher Effekt. Die Wolken geben aber auch IR-Strahlung in den Weltall dauerhaft ab und fungieren so als kühlende Klimaanlage. Die Wolkenbildung ist ein komplexer Vorgang und hier gibt es

³² Nornert Noreiks, Das Klimasystem und seine Subsysteme, Max-Planck-Institut für Meteorologie.

³³ Radiation in the Atmosphere, Kyrill Ya. Kondratyev, Academic Press, London, 1969.

³⁴ K.Ya. Kondratyev, Radiation processes in the atmosphere, Second Imo Lecture,

Verlag: World Meteorological Organization (WMO) -No.309, 1972, Seite 202.

³⁵ Treibhausgastheorie: Strahlt CO₂ mehr Wärme ab als zurück?, Dr. Christian Steidl, YouTube, 8.10.2019.

³⁶ Dr. Gerhard Stehlik, CO₂ kühlt - Es gibt keinen Treibhauseffekt, VDI Kolloquium, Frankfurt, 19.5.2011.

immer noch neue Erkenntnisse wie z.B. die Bedeutung [natürlicher Aerosole](#)³⁷ und von [kosmischer Strahlung](#)³⁸.

3. Bei der Anwendung des [Stefan-Boltzmann-Gesetzes](#)³⁹ wird missachtet, dass dieses nur bei **gleichzeitiger Einstrahlung und Abstrahlung** gilt, durch die sich ein Gleichgewicht mit einer bestimmten Temperatur bildet. Die Durchschnittstemperatur der Erde entsteht hingegen durch Mittelwertbildung mit der Nachtseite der Erde, auf der logischerweise keine Sonnenstrahlung erfolgt. Eine Abstrahlung von 390 W/m² gäbe nur bei einer **individuellen Ortstemperatur von 14,8 °C**. Um die Realität einer mittleren globalen Abstrahlung abzubilden, müsste man an den individuell gemessenen Ortstemperaturen über das S-B-Gesetz die Strahlungsäquivalente berechnen und diese dann mitteln.
4. Aus der nicht ausschließlich gleichzeitig zur Einstrahlung stattfindenden Abstrahlung ergibt sich, dass permanent eine Speicherung von Energie in Form von warmer Materie stattfindet. Was wir beobachten, ist also kein „Treibhauseffekt“, sondern ein „Materie-Effekt“. Besonders ausgeprägt ist dieser Effekt beim Meer: Die Sonnenstrahlen dringen einige Meter tief ein, erwärmen das Wasser und diese Wärme wird erst viel später wieder an die Luft abgegeben. Im Falle des Golfstrom zum Beispiel, fließt das warme Wasser von Mexiko nach Europa.
5. Bei der Berechnung der -18 °C wird die Atmosphäre der Erde vernachlässigt, die ja nicht nur aus den IR-absorbierenden Spurengase besteht. Zusammen mit den anderen Gasen (78,08% Stickstoff, 20,95% Sauerstoff, 0,93 % Argon, 0,038% Kohlendioxid, ...) hat die Atmosphäre einen Druck von 1 bar, erzeugt so eine "Innere Energie" der [atmosphärischen Gase](#)⁴⁰ und erhöht damit gemäß der [allgemeinen Gasgleichung](#)⁴¹ bei konstantem Volumen linear proportional die Temperatur. Diese Druckabhängigkeit der Temperatur macht sich auch auf der [Venus](#)⁴² bemerkbar, auf der bei 92 bar durchschnittlich 457 °C herrschen. Der Effekt des Drucks ist bedeutender als die im Vergleich zur Erde etwas größere Nähe zur Sonne. Wegen der Vernachlässigung der Atmosphäre kann man den angeblichen Treibhausgaseneffekt von „+33,2°C“ somit sehr treffend als „Mondzahl“ bezeichnen.

Die Mathematik ist eine Hilfswissenschaft. Sie ist sehr nützlich in der Physik und Chemie. Aber mit falschen Grundannahmen und bei Vernachlässigung wichtiger Fakten kann die Mathematik auch völlig realitätsferne Ergebnisse liefern.

NASA ergänzte 2009 Grafik um „Treibhausgase“

Die NASA präsentierte noch bis 2009 eine Grafik, die den [Earth Energy Budget](#)⁴³ ohne „Treibhausgase“ darstellt und deutlich ausweist, dass über die Atmosphäre und die Wolken 64% der von der Sonne eingestrahlt Energie wieder in das Weltall abgestrahlt wird. Und das können eben nur IR-aktive Moleküle wie H₂O, CO₂ und CH₄.

Wärmeübertragungsprozesse durch IR-Strahlung sind seit Jahrzehnten bekannt und in der [Fachliteratur](#)⁴⁴ ausführlich beschrieben. Erst seit 2009 hat die NASA eine neue, quasi „politisch korrekte“ [Grafik](#)⁴⁵, die auch eine „Rückstrahlung“ durch „Treibhausgase“ ausweist. Diese wird mit 340,3 Wm² angegeben, d.h. mehr als doppelt so viel wie die 163,3 Wm² an Sonnenstrahlung, die die Erde absorbiert. Das hat natürlich nichts mit der realen Physik zu tun. Die Werte für die Energieflüsse „Emission der Oberfläche“ und „Rückstrahlung“ hat die NASA vermutlich einfach nach dem [Stefan-Boltzmann-Gesetz](#)⁴⁶ für ideale Schwarze Strahler

³⁷ Jan Oliver Löffken, Wolkenbildung aus natürlichen Aerosolen, Welt der Physik, 25.05.2016.

³⁸ Jan Oliver Löffken, Ständig Regen? Schuld ist auch der Sternenstaub, Die ZEIT, 20. Dezember 2017.

³⁹ www.lernhelfer.de → Schülerlexikon → Stefan-Boltzmann-Gesetz.

⁴⁰ Wikipedia → Luft.

⁴¹ Georg-August-Universität Göttingen → Experimentalchemie I → Das Ideale Gasgesetz.

⁴² Andrew P. Ingersoll, Venus: Express dispatches, Nature, volume 450, pages 617-618, Figure 2, 2007.

⁴³ Wikipedia → NASA → Earth Energy Budget.

⁴⁴ Thermal Radiation Heat Transfer, R. Siegel, J. R. Howell, Taylor & Francis, New York 1993.

⁴⁵ Wikipedia → NASA → Earth Energy Budget incl. back radiation.

⁴⁶ Wikipedia → Stefan-Boltzmann-Besetz.

aus den gemessenen Temperaturen unten und oben berechnet. Zwar gibt es eine gewisse „Rückstrahlung“ tatsächlich, denn das CO₂ emittiert IR-Strahlung in alle Richtungen – auch zurück zur Erde. Aber da kann man höchstens eine Verlangsamung der Abstrahlung hineininterpretieren. Denn die zur Erde zurückgestrahlte Energie wird von der Erde wiederum zurück in die Atmosphäre gestrahlt bzw. durch aufsteigende warme Luftmassen transportiert. Entscheidend für das Klima ist daher die Netto-Abstrahlung durch die Atmosphäre ins Weltall und diese ist auch in der aktuellen NASA-Grafik unverändert geblieben. Die NASA versucht jedoch die Leser in die Irre zu leiten, indem sie die Rückstrahlung den „Treibhausgasen“ zuschreibt, die Abstrahlung ins Weltall hingegen der „Atmosphäre“. In Wirklichkeit handelt es sich nur um einen einzigen Vorgang: IR-aktive Moleküle in der Atmosphäre, die fälschlicherweise in den Medien als „Treibhausgase“ bezeichnet werden, geben Wärmestrahlung in alle Richtungen ab: Durch die Erdkrümmung geht über 50% der Strahlung ins Weltall und diese Wärmeenergie wird dem System Erde dauerhaft entzogen.

Die Unterschiedlichkeit der Prozesse in der Atmosphäre und in einem Treibhaus verdeutlicht auch das Experiment von [Robert W. Wood](#)⁴⁷, der ein Treibhaus mit einer IR-Strahlung absorbierenden Glasscheibe konstruierte. Der Erwärmungseffekt erhöhte sich dadurch nicht signifikant, denn der Erwärmungseffekt in einem realen Treibhaus wird nicht durch im Treibhaus eingefangene langwellige Infrarotstrahlung, sondern durch die Blockierung konvektiven Wärmeaustauschs mit der Umgebung verursacht.

Wasserdampf absorbiert und emittiert Wärmestrahlung am Stärksten

Auch wenn der [Bayerische Rundfunk](#)⁴⁸ noch so schöne Graphiken malt mit dicken Pfeilen, die zeigen sollen, wie das CO₂ die Wärme zurückstrahlt, so ist der Effekt von geringerer Bedeutung im Vergleich zum Wasserdampf, der ebenfalls [IR-Strahlung absorbiert](#)⁴⁹: Eine Wolkendecke verhindert nachts die Wärmeabstrahlung – obwohl die CO₂-Konzentration gleich hoch ist, ob mit oder ohne Wolken. Hier kommt noch der Effekt hinzu, dass die Wolkendecke – ähnlich wie die Decke eines Treibhauses – das Aufsteigen warmer Luftmassen verringert. Der Volksmund formuliert es umgekehrt: „Ohne Wolken kommt die atmosphärische Kälte herunter.“ Auf der „[Chemie-im-Alltag](#)“-Internetseite⁵⁰ wird der „Treibhauseffekt“ zu 66% dem Wasserdampf zugeschrieben und nur zu 15 % dem Kohlendioxid. Das hängt nicht nur mit der höheren Konzentration von Wasser in der unteren Atmosphäre zusammen, sondern auch mit den schmalen Absorptionsbereichen des Kohlendioxids.

Kohlendioxid absorbiert nur kleinen Teil der Wärmestrahlung

Die [thermische IR-Strahlung](#)⁵¹ schließt sich direkt an das sichtbare Licht an im Wellenlängenbereich von 0,8 bis ca. 15 µm. Darauf folgt das extreme IR bis 1 mm Wellenlänge. In diesem IR-Bereich zeigt das CO₂-Molekül nur zwei schmale Absorptionen bei 4,3 µm und 15,3 µm. Dies hängt damit zusammen, dass nur Molekülschwingungen, die mit einer Änderung bzw. Induzierung eines Dipolmoments IR-aktiv sind. Konkret bewirkt die IR-Strahlung die Anregung eines Elektrons in ein höheres Schwingungsenergieniveau und nur die IR-Strahlung mit genau der Energie, die dem Abstand der Energieniveaus entspricht, kann die entsprechende Schwingung auslösen. Die Strahlungsenergie wird also in [Schwingungen der Atome](#)⁵² in dem Molekül umgesetzt. Sie kann bei einem strahlenden Relaxationsprozeß durch Aussenden eines Photons abgegeben werden. Das würde der gängigen Rückstrahlungsthese entsprechen, wie sie auch der BR in seiner Zeichnung darstellt. Doch in einem Gas kommt es aufgrund der Brownschen Molekularbewegung zu Stößen zwischen einzelnen Molekülen. Dadurch kann die innere Energie des angeregten

⁴⁷ Nahle, Nasif S, Repeatability of Professor Robert W. Wood's 1909 experiment on the Theory of the Greenhouse, July 5, 2011, Biology Cabinet Online-Academic Resources and Principia Scientific International, Monterrey, N.L.

⁴⁸ Der Treibhauseffekt in Bildern, Bayerischer Rundfunk, 27.11.2018.

⁴⁹ IR-Spektrum von Wasser auf www.chemgapedia.de.

⁵⁰ Oliver Reiser, Der Treibhauseffekt aus chemischer Sicht – Teil 2, www.chemie-im-alltag.de.

⁵¹ www.flir-infrarotkameras.de → IR-Grundlagen → Elektromagnetisches Spektrum

⁵² FH München, Skript zur instrumentellen Analytik: Atom- und Molekülspektren

Moleküls in kinetische Energie und somit in Wärme umgewandelt werden. Eine derartige Energieübertragung erfolgte in der Regel völlig [strahlungsfrei](#)⁵³, argumentiert Dr. Hans Penner, weswegen dieser Vorgang als löscher Stoß (engl. Quenching collision) bezeichnet wird. Die Wärme bleibe zwar somit in der Atmosphäre und werde nicht in den Weltraum abgestrahlt, aber auch nicht zurück auf die Erde quasi „reflektiert“. Dies bezeichnet wiederum Michael Krüger als „[Skeptikerirrtum](#)“⁵⁴ und verweist auf das Lokale Thermodynamisch Gleichgewicht (LTE) aus deaktivierenden und aktivierenden Molekülzusammenstößen, so dass die Energiezustände gemäß dem Maxwell-Boltzmann-Verteilung besetzt sind, so dass es auch eine IR-Abstrahlung gebe. Michael Krüger belegt dies mit Strahlungsmessungen, ohne jedoch eine Quantifizierung anzugeben, wieviel Prozent der absorbierten IR-Strahlung bei der Emission in Richtung Erde abgestrahlt wird und nicht in den Weltraum. Dass die [Wärme in alle Richtungen abgestrahlt](#)⁵⁵ wird, bestätigte er auf Nachfrage.

Mehr CO₂ erhöht die IR-Absorption nur geringfügig

Oft liest man auf Facebook Kommentare, der CO₂-Gehalt sei so gering, dass es keine Rolle spiele, ob es nun 0,03% (im vorindustriellen Zeitalter), 0,04% (aktuell) oder 0,08% sind, da so wenige Moleküle ohnehin keinen Einfluss haben könnten. Umgekehrt wird ein Schuh daraus, denn bereits die [0,03% CO₂ absorbierten die IR-Strahlung](#)⁵⁶ bei den Wellenlängen 4,3 µm und 15,3 µm nahezu vollständig, so dass eine CO₂-Konzentrationserhöhung die Wärmestrahlungsabsorption nicht mehr signifikant erhöhen kann. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass Methan ein weiteres Molekül ist, das Wärmestrahlung absorbieren kann. Da Methan im Pansen der Kühe entsteht, steht die Viehzucht auch im Fadenkreuz selbsternannten „Klimaschützer“.

Die kalte Atmosphäre kann den warmen Boden nicht erwärmen

Wenn nicht gerade Sahara-Luft nach Europa geströmt ist, ist in der Regel die Luft kälter als der Boden, denn der Boden wird durch die Sonnenstrahlen warm und erwärmt erst die Luft. Die Luft wird zwar nicht nur durch Kontakt mit dem warmen Boden wärmer, sondern ein wenig auch durch die IR-Strahlung des Bodens. Aber so lange die Luft kälter ist als der Boden, wird die Luft den Boden nicht erwärmen, sondern eben umgekehrt. Die Wärme fließt immer vom warmen Medium zum kalten Medium. Das ist die Aussage des [2. Hauptsatzes der Thermodynamik](#)⁵⁷, gegen die die CO₂-Treibhausgastheorie verstößt.

Mehr CO₂ steigert das Wachstum von Weizen und Mais

Im Gegensatz zur Theorie vom menschengemachten Klimawandel, ist es hingegen klar erwiesen, dass mehr Kohlendioxid in der Atmosphäre das [Wachstum von C3-Pflanzen](#)⁵⁸ wie Weizen oder Mais um bis zu 40% steigern kann. Dazu müsste der CO₂-Anteil von 0,04% auf 0,08 bis 0,1% steigen. Auch im [Aquarium](#)⁵⁹ kann man durch Eindosierung von CO₂ das Pflanzenwachstum steigern.

⁵³ Dr. Hans Penner, Atmosphärenneffekt des Kohlendioxids, www.fachinfo.eu, 24.1.2013.

⁵⁴ Michael Krüger, Skeptikerirrtümer III: Der Treibhauseffekt und die Thermalisierung, www-science-skeptical.de, 29.10.2014.

⁵⁵ Michael Krüger, Grundlagen des Treibhauseffektes für EIKIANER, Antwort auf Nachfrage von Martin Frank, www-science-skeptical.de, 27.9.2016.

⁵⁶ Oliver Reiser, Der Treibhauseffekt aus chemischer Sicht – Teil 2, www.chemie-im-alltag.de.

⁵⁷ www.uni-ulm.de → Didaktik → Thermodynamik → 2. Hauptsatz

⁵⁸ Wikipedia → Kohlenstoffdioxid-Düngung

⁵⁹ Pflanzenaquarium mit und ohne CO₂ im Zeitraffer, JBL GmbH & Co. KG auf YouTube, 24.2.2017.

Cui bono? Wem nützt die CO₂-Schwindelei?

Es gibt für alles einen Grund. Und wenn eine Schwindelei wie die der angeblich vom Menschen verschuldeten Klimakatastrophe derart hartnäckig gegen alle wissenschaftlichen Erkenntnisse verteidigt wird, dann gibt es dafür vermutlich mehrere Gründe. Und sicherlich sind auch einige Beweggründe von denen, die die „[Klimalüge](#)“⁶⁰ verbreiten, „gut gemeint“. Andere wollen einfach nur Geld damit verdienen. Die verschiedenen Gründe für die CO₂-Schwindelei sollen in den nächsten Abschnitten analysiert werden.

Ressourcenschonung aus Angst vor der Klimakatastrophe

Auch wenn [Hans-Joachim Zillmer](#)⁶¹ die Erdöl- und Erdgasvorkommen für unerschöpflich hält und die Prognosen der Schulbücher aus den 70er Jahren, bis zum Ende des 20. Jahrhunderts seien die Erdölvorkommen verbraucht, nicht Realität wurden, so ist wohl doch anzunehmen, dass die leicht zugänglichen Quellen irgendwann leer sind. Zudem kann man aus Erdöl viele Rohstoffe durch fraktionierende Destillation gewinnen, die in der Synthesechemie vielfältige Anwendung finden. Diesen nützlichen Rohstoffe zur Energiegewinnung zu verbrennen, ist eher die zweitbeste Nutzungsmöglichkeit. Von daher ist der Gedanke, die Energie zum Heizen und für die Mobilität anders zu erzeugen, nicht unsinnvoll. Die Frage ist, ob es unbedingt nötig ist, der Menschheit Angst vor einer „vom Kohlendioxid ausgelösten Klimakatastrophe“ zu machen, um sie davon zu überzeugen, mit den Erdölreserven der Welt sparsam umzugehen.

Einige Industriezweige profitieren von der „Energiewende“

Die Energiewende vernichtet kein Geld. Geld kann man nicht vernichten. Geld wechselt nur den Besitzer. Und so gibt es Personen und Firmen, die von der [erfundenen Katastrophe](#)⁶² profitieren, während sie für andere einen Verlust darstellt. Die Hersteller von Solarzellen, Windkraftanlagen und Elektroautos profitieren genauso wie Landwirte, die Energiewirte werden ... mit Biogasanlage, Photovoltaik auf dem Scheunendach und Windkraftanlagen auf dem Feld. Energieintensive Betriebe, soweit sie nicht von Ausnahmeregelungen profitieren und natürlich die Privathaushalte bezahlen die Investitionen in die Energiewende.

Die Angst vor dem Kohlendioxid nützt der Kernenergie

Seit Fukushima haben viele Menschen Bedenken hinsichtlich der Nutzung der Kernenergie. Aber nur wenige Länder wollen aus der Kernenergie und aus der Nutzung fossiler Brennstoffe gleichzeitig aussteigen. Bei der Abwägung der Wählerinnen und Wähler, welche Gefahr ihnen größer erscheint, führt die Angst vor der Klimakatastrophe dazu, dass sie das Restrisiko der Atomstromnutzung eher zu akzeptieren bereit sind. Ein prominentes Beispiel dafür ist der deutsch-französische Grüne [Daniel Cohn-Bendit](#)⁶³, der eine Verlangsamung des Atomausstiegs für diskussionswürdig hält. Auch die [Greta Thunberg](#)⁶⁴ äußerte im März 2019, die Kernenergie können einen Beitrag leisten für eine CO₂-freie Energieversorgung. Sie ruderte aber schnell wieder zurück. Der Weltklimarat (engl. „Intergovernmental Panel on Climate Change“, kurz IPCC), von dem 2009 bekannt wurde, dass er [Daten fälschte und Kritiker der CO₂-Theorie systematisch kalt stellte](#)⁶⁵, forderte 2018, dass sich die weltweite [Atomstrom-Produktion](#)⁶⁶ bis zum Jahr 2030 um mindestens 60% erhöhen müsse. Bis zum Jahr 2050 müsste sie sich sogar verfünffachen, um die Erderwärmung unter zwei Grad zu halten. Nur so könnten Einschränkungen Lebensstandard, Konsum und Mobilität verhindert werden, so das IPCC.

⁶⁰ Die Klimalüge ... und die Folgen, K.-H. Kupfer, BookRix-Edition, 2012.

⁶¹ Der Energie-Irrtum. Warum Erdgas und Erdöl unerschöpflich sind, Hans-Joachim Zillmer, Herbig Verlag, 2017.

⁶² Die erfundene Katastrophe. Ohne CO₂ in die Ökodiktatur, Günther Vogl, Idea Verlag, 2. Aufl. 2019.

⁶³ Daniel Cohn-Bendit-Zitat auf dem Twitter-Account von Nuclearia e.V.

⁶⁴ Carlotta Roch, Warum Greta Thunberg jetzt „Atomlobbyismus“ vorgeworfen wird, FAZ, 20.3.2019.

⁶⁵ Klaus-Eckart Puls, 10 Jahre ClimateGate (2009-2019) – alles schon vergessen?, EIKE, 7.9.2019.

⁶⁶ Doris Ammon, Aus Klimaschutzgründen: der Kampf für die Rückkehr der Kernenergie, ZDF heute, 3.12.2018.

CO₂-Zertifikatehandel soll Lebensverhältnisse global angleichen

Die angeblich drohende Klimakatastrophe dient als Rechtfertigung für die Einführung des CO₂-Zertifikatehandels. Bei der Einführung des Systems haben Unternehmen in bestimmten Ländern auf der Basis des damaligen Ist-Zustandes bestimmte „CO₂-Verschmutzungsrechte“ bekommen. Wenn Sie Energiesparmaßnahmen durchführen, können Sie die Verschmutzungsrechte weiterverkaufen und somit die Investitionen zur Energieeffizienzsteigerungen finanzieren. Soweit die Theorie. In der Praxis ist aber zu beachten, dass diese CO₂-Emissionsdeckelung nur für die Industrienationen besteht. Entwicklungsländern wird zugebilligt, dass sie bei der Anhebung ihres Lebensstandards mehr CO₂ produzieren als bisher. Das ist verständlich, da der CO₂-Verbrauch pro Kopf in Vietnam aktuell viel niedriger ist als in der EU. Im Klartext bedeutet das aber, dass ein multinationaler Konzern einen europäischen Konkurrenten aufkaufen, das Werk z.B. in Großbritannien schließen und die CO₂-Verschmutzungsrechte an eine britische Firma (die ihre Produktion dort ausweiten will) verkaufen kann, um mit den Einnahmen z.B. in Vietnam einen neuen Produktionsstandort zu errichten. Global betrachtet, bleibt die CO₂-Emission gleich, aber Europa wird deindustrialisiert und wir Europäer bezahlen den Arbeitsplatzabbau bei uns. Der britische Meteorologe [Piers Corbyn](#)⁶⁷, der Bruder des Labour-Vorsitzenden Jeremy Corbyn, kritisiert diesen Effekt und sieht darin eine Ausbeutungsstrategie der multinationalen Konzerne, die ohnehin ihre Produktion gerne in Billiglohnländer verlegen und über die CO₂-Zertifikate dafür sogar auch noch quasi eine Förderung bekommen. Andere hingegen sehen genau das als Ziel an, weil die Lebensverhältnisse global angeglichen werden, indem die Industrieländer ausgebremst werden und die Arbeitsplatzverlagerung in die Entwicklungsländer gefördert wird.

Die Grünen profitieren von der Angst

Wenn etwas auf der Welt passiert, das hat das nicht immer nur mit Geld zu tun, sondern manchmal auch mit Macht, d.h. in Demokratien mit dem Gewinnen von politischen Mehrheiten. Die Grünen sind ein Sammelbacken von Aktivisten unter anderem aus den Bereichen Friedensbewegung, Anti-Atomkraft-Bewegung, Feministen, Umweltschutz, LSBTIQ, „No Border -No Nation“-Internationalisten, Kommunisten, Alternativmedizin-Anhängern und Esoteriker. Offene Grenzen und Asyl für alle, gehört zum Markenkern der Grünen, die inzwischen in den Chefredaktionen fast aller Medien das Sagen haben. Die Medienkanzlerin Angela Merkel wollte 2015 bei diesen Medien nicht anecken und ließ die große arabische Flüchtlingswelle ins Land. Das erfreut die „No Border - No Nation“ Fraktion bei den Grünen, aber die Feministinnen und die LSBTIQ-Angehörigen, sowie die Friedensbewegungsaktivisten merken langsam, dass die neuen Mitmenschen überwiegend keine Verbündeten für ihre Anliegen sind. Daher brauchen die Grünen ein starkes Thema, das alle anderen Probleme überstrahlt, das bisherige Klientel bindet und auch weitere Wähler anzieht: Mit der [genialen Propaganda](#)⁶⁸ über die „Klimakatastrophe“ scheinen sie dieses aktuell gefunden zu haben. Während manche YouTuber die Katastrophenwarnungen kopieren, halten andere junge Leute wie die YouTuberin [Naomi Seibt](#)⁶⁹ dagegen. Auch Horst Demmler wendet sich in seinem Buch gegen den „[Grünen Wahn](#)“⁷⁰.

Kommunismus über die Klima-Hintertüre

Neben der Ökobilogbewegung bieten die Grünen auch vielen Kommunisten eine politische Heimat. Und die wittern nun ihre große Chance, über das Klima-Thema endlich die Verstaatlichung der Industrie und des Mietwohnungsbestandes mehrheitsfähig zu machen. Auch die [Meinungsfreiheit](#)⁷¹ soll geopfert werden, weil ja die „Klimaleugner“ Maßnahmen zur

⁶⁷ [Der Bauer und sein Klima](#), Video von Marijn Poels, 2017 ... in Ausschnitten auf YouTube von „FMD's TV-Channel reloaded“

⁶⁸ Günter Ederer, Die CO₂-Theorie ist nur geniale Propaganda, Die WELT, 4.7.2011.

⁶⁹ Klimalüge – Achtung, hier werden die Grünen zerstört, Giovanni Ramazzotti postet Video von Naomi Seibt, das auf dem Original-Account von [YouTube angeblich gelöscht](#) wurde.

⁷⁰ Wider den grünen Wahn – eine Streitschrift, Horst Demmler, TvR Medienverlag Jena, 2015.

⁷¹ Klimahysterie gefährdet die Freiheit, Uli Weber, Books on Demand, 2017.

Rettung vor der „[Klimakatastrophe](#)“⁷² verhindern und somit den Untergang der Menschheit verursachen könnten.

Politiker laufen dem medialen Trend hinterher

Aufgeschreckt von den Wahlerfolgen der Grünen – auch wenn es in Wesentlichen eine Wählerverschiebung von der personell schlecht aufgestellten SPD zu den frischer wirkenden Grünen ist – versuchen auch andere von dem Umfragetrend zu profitieren, dass man mit Vorschlägen zum „Klimaschutz“ vermeintlich Wähler gewinnen kann. Während sich Politiker früher vielleicht mehr bemühten, bei den Wählern für ihre Überzeugungen zu werben, versuchen sie heute eher, sind der vermeintlichen Meinung der Wähler anzupassen und die wird von „Meinungsforschungsinstituten“ bekannt gegeben. Diese „Meinung des Volkes“ hängt jedoch stark von der Art der Fragestellung ab und von der [heißen Luft](#)⁷³, die die Medien vorher zu den Themen verbreiten. Obwohl alle wissen, dass die „öffentliche Meinung“ und die „veröffentlichte Meinung“ nicht deckungsgleich sind, haben einige bürgerliche Politiker vor der linken medialen Meinungsmache kapituliert und handeln noch dem Grundsatz: „Wenn Du Deinen Feind nicht besiegen kannst, dann verbünde Dich mit ihm.“

Steuererhöhungen ohne große Proteste durchdrücken

Um gewählt zu werden, müssen die Politiker die Wünsche der Bürger erfüllen. Die kosten meist Geld. Dazu könnte auf teure Berater verzichten oder Steuerschlupflöcher stopfen. Aber da könnte man sich bei „Freunden“ unbeliebt machen. Einfacher ginge es mit Steuererhöhungen, aber die sind unpopulär ... außer man begründet sie mit der notwendigen Rettung der Menschheit vor dem Klimakollaps. Es ist quasi eine kleine [Notlüge](#)⁷⁴. Bereits 2008 warf Helmut Böttiger in seinem Buch die Frage auf „[Klimawandel: Gewissheit oder politische MACHenschaft?](#)“ Wenn sich jedoch herausstellt, dass die [Energiewende nicht funktioniert](#)⁷⁵, und sich die [Klimalüge](#)⁷⁶ als [große Abzocke](#)⁷⁷ entpuppt, haben sich die Politiker verkalkuliert. Leider denken manche Politiker nur bis zur nächsten Wahl und bis dahin hoffen sie, dass das Scheitern noch niemand merkt.

Klimakatastrophe: Eingangstür des Kölner Doms bald unter Wasser?

Die Zeitungen und Zeitschriften müssen auch von etwas leben. Reißerische Schlagzeilen verhelfen zu hoben Absatzzahlen des betreffenden Mediums und sichern so Arbeitsplätze und Existenzen. Hohe Verkaufszahlen machen den Chefredakteur zufrieden und erhöhen die Karrierechancen der Journalisten mit den beliebtesten Artikeln. So verwundert es nicht, dass der [Spiegel 1986](#) ein Titelbild zur „Klimakatastrophe“ publizierte, bei dem die Eingangstür des Kölner Doms unter Wasser stand – so stark sollte der Meeresspiegel bis 2040 ansteigen.⁷⁸

Die Wahrheit liegt nicht immer im Mittelwert

„Die einen sagen so und die anderen sagen so. Nichts genaues weiß man nicht. Die Wahrheit liegt vermutlich irgendwo in der Mitte.“ So äußern sich viele Menschen, weil man damit am Wenigstens aneckt. Außerdem muss man sich für diese grobe Abschätzung nicht das Hirn verrenken und mit irgendwelchen trockenen Fakten beschäftigen. Manche glauben sogar wirklich, dass die Wahrheit irgendwo in der Mitte liegt. Idealerweise entspricht sie exakt dem mathematischen Durchschnittswert. Aus diesem Grund nehmen viele Parteien für sich in Anspruch, die Mitte unserer Gesellschaft zu repräsentieren. „Mitte“ klingt gemäß der Gauß'schen Normalverteilung nach der „breiten Mehrheit“ und wenn man mit der

⁷² Prof. Werner Weber, Die CO₂-Lüge, BILD, 6.2.2012.

⁷³ Klimawandel oder heiße Luft? Udo Moll, Tredition, 2016.

⁷⁴ Die Lüge der Klimakatastrophe ... und wie der Staat uns damit ausbeutet, Hartmut Bachmann, Verlag Frieling, 2010.

⁷⁵ Alexander Wendt, Der Grüne Blackout: Warum die Energiewende nicht funktionieren kann, CreateSpace, 2014.

⁷⁶ Handbuch der Klimalügen, Harry G. Olson, Verlag Lulu, 2010.

⁷⁷ Klima-Abzocke: Eine Dokumentation, die man gesehen haben muss, ScienceFiles, 13.7.2019.

⁷⁸ Das Weltklima gerät aus den Fugen, Der Spiegel, Nr. 33/1986.

mitschwimmt, dann liegt man oft nicht völlig daneben. Dies ist in vielen Fällen auch korrekt und entspricht den Erfahrungen der Menschen. Doch naturwissenschaftliche Fakten richten sich nicht nach tagesaktuellen Umfragewerten, zumal die Umfrageantworten die vorher von den Medien verbreiteten Meinungen widerspiegeln und nicht zwingend faktenbasiert sein müssen.

Schlusswort

Breite gesellschaftliche und wissenschaftliche Diskussion nötig

Als Mitglied im Bundesvorstand der WerteUnion möchte ich mit dieser Analyse einen Beitrag leisten, die Klimadebatte zu entideologisieren und wieder in eine wissenschaftliche Ebene zu bringen. Auch wenn ich viele wissenschaftliche Fakten sehe, die die [bisherige CO₂-Klima-Theorie erschüttern](#)⁷⁹, will ich mich dem „Lügen“-Vorwurf einiger Autoren nicht komplett anschließen, denn das wäre ja eine vorsätzliche Falschaussage. Es gibt sicherlich einige, die sich glauben, dass die CO₂-Theorie noch nicht komplett widerlegt sei und man daher nach dem Vorsichtsprinzip lieber den CO₂-Ausstoß weitestgehend vermeiden sollte. Und um dafür die Akzeptanz zu schaffen, wird das Thema eben etwas dramatisiert. Andere wollen die Menschen durch die Klimadebatte zu mehr Ressourcenschonung oder zu einem gesünderen Essverhalten motivieren. So verständlich die individuellen Beweggründe sein mögen, so wenig nützen sie, um die wahren Zusammenhänge zu ergründen, warum sich das Klima wann und wie ändert. Daher brauchen wir eine breite gesellschaftliche und wissenschaftliche Diskussion. Dabei kann auch die Position von [Prof. Gerd Ganteför](#)⁸⁰ mit einfließen, der den Klimawandel zwar für menschengemacht hält, aber nicht als Katastrophe⁸¹ bezeichnen will, sondern als eine Veränderung, auf die man sich einstellen kann. Prof. Gerhard Gerlich und Dr. Ralf D. Tscheuschner sehen die CO₂-Theorie physikalisch falsifiziert⁸². [Prof. Wulf Bennert](#)⁸³ gibt in seinem Buch „Kann der Mensch das Klima retten?“ 45 Antworten auf Fragen zum Klimawandel und zur Energiewende. Möglicherweise ist ja tatsächlich an der ganzen CO₂-Horrorgeschichte⁸⁴ nichts dran und der Klimawandel ist nur so etwas wie eine heilige Kuh⁸⁵ oder eine Ersatzreligion und damit eine Häresie⁸⁶. Davor warnt der evangelische Theologieprofessor Ralf Frisch. Immer mehr Geistliche wie [Kaplan Sebastian Scherr](#)⁸⁷, trauen sich wieder, sich dem medialen Mainstream und der Greta Thunberg-Gläubigkeit entgegen zu stellen.

Was folgt nun politisch aus der wissenschaftlichen Erkenntnis, dass es den „Treibhauseffekt“ zumindest so, wie er aktuell vom Weltklimarat kommuniziert wird, nicht gibt? Geben wir völlig umsonst Milliarden Euros aus? Diese Frage muss man differenziert betrachten. Die CO₂-Bepreisung – ob durch eine Steuer oder durch staatlich verordneten Zertifikatehandel – ist sicherlich unsinnig. Andererseits könnte es Deutschland durch Wind- und Solarenergie gepaart mit einer effizienten Energiespeicherung⁸⁸ gelingen, unabhängiger zu werden vom Import von Energieträgern. Der Ausbau regenerativer Energieträger kann durchaus Sinn machen, wenngleich die Windkraft in einer Krise⁸⁹ steckt und die Energiewende in der Heidelberger Stellungnahme⁹⁰ von Physikern kritisch hinterfragt wird. Der Ausbau

⁷⁹ Michael Miersch, Ein Physiker erschüttert die Klimatheorie, Die WELT, 14.12.2009.

⁸⁰ Prof. Ganteför bei seiner Buchvorstellung, Wiley auf YouTube, 15.11.2010.

⁸¹ <http://www.gerdgantefoer.de/> → Klima, Der Weltuntergang findet nicht statt. Gerd Ganteför, Wiley-VCH Verlag, 2010.

⁸² G. Gerlich und Ralf D. Tscheuschner, Falsification of the Atmospheric CO₂ Greenhouse Effects within the Frame of Physics, International Journal of Modern Physics B 23, p. 275 - 364 (2009).

⁸³ Kann der Mensch das „Klima retten“? Prof. Wulf Bennert et al., Kaleidoscriptum Verlag, 2019.

⁸⁴ Eine kleine CO₂ Horror Geschichte, Vanilly Fuenf auf YouTube, 8.5.2009.

⁸⁵ Heilige Kuh Klimawandel, Vortrag von Prof. Dr. Werner Kirstein auf VuoViso.TV via YouTube, 16.8.2017.

⁸⁶ Evangelischer Theologieprofessor kritisiert „Klimahysterie“, www.idea.de, 15.8.2019.

⁸⁷ Maria Frisch, Heftige Kritik an Thunberg am Arberkirka, Mittelbayerische, 19.8.2019.

⁸⁸ Energiespeicher stehen kurz vor dem Durchbruch, Kathrin Witsch, Handelsblatt, 30.7.2019.

⁸⁹ Andreas Hoenig, Deutsche Windkraft – eine Stromquelle in der Krise, dpa / t-online, 10.8.2019.

⁹⁰ Gunter Frank, Die Heidelberger Stellungnahme: Physiker sezieren Energiewende, Achgut, 5.8.2019.

alternativer Energiequellen sollte daher mit einem kühlen Kopf rational geplant werden und nicht aus einer [Panik](#)⁹¹ heraus entstehen. Der „Kampf gegen das CO₂“ sollte idealerweise nicht unsere wirtschaftliche Basis zerstören. Angst ist in diesem Fall wirklich ein schlechter Ratgeber. Daher ist es erfreulich, dass sich der [Generalsekretär der Weltorganisation für Meteorologie \(WMO\), Petteri Taalas](#)⁹² von "Weltuntergangspropheten" distanzierte und [Prof. Patrick Frank](#)⁹³ von der Universität Stanford die Klimamodelle kritisch hinterfragte. Ein „Klimakonsens“ mit der Brechstange bringt uns aktuell nicht weiter. Zunächst brauchen wir eine offene Debatte über alle Theorien und Messdaten, um zu analysieren, ob das Kohlendioxid für das Klima eine Rolle spielt und wenn ja, welche.

*Dipl. Chem. Dr. Christian Steidl
(Münchner Str. 20, 63906 Erlenbach a. Main)*

⁹¹ Ich will, dass ihr in Panik geratet, Greta Thunberg, Fischer Verlag, 2019.

⁹² Ivan Pentchoukov, Leiter der wichtigsten meteorologischen Organisation weist überraschend Klimaextremisten zurecht, Epoch Times, 12.9.2019

⁹³ Patrick Frank, Propagation of Error and the Reliability of Global Air Temperature Projections, Frontiers in Earth Science, 6.12.2019.